

4. INTERNATIONALE SOMMERAKADEMIE
10.-19. JULI 1987, BURG SCHLAINING, BURGENLAND – ÖSTERREICH

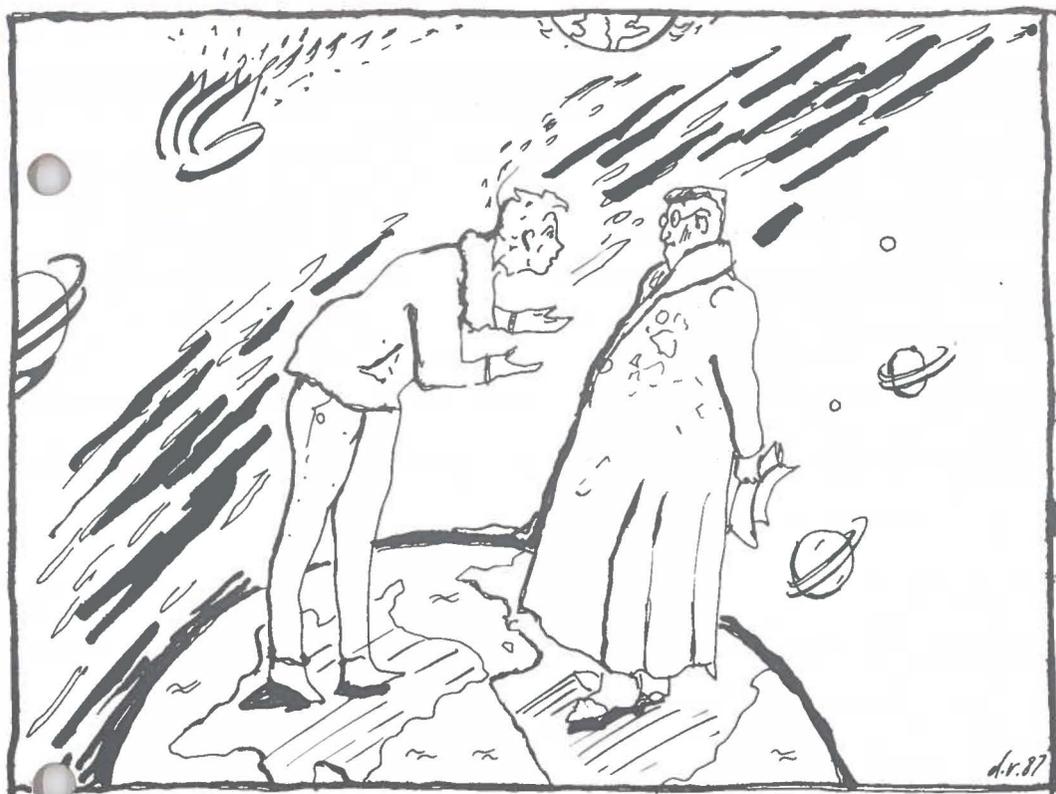


Illustration: Dorothea Kollweger

**PAZIFISMUS UND WIDERSTAND:
TRADITION UND GEGENWART**

VERANSTALTER:

*Österreichisches Institut für Friedensforschung
und Friedenserziehung in Zusammenarbeit mit
Medienverbundprogramm Frieden des
Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und
Sport*

*Mit Unterstützung des B.M.W.F und des
B.M.U.K.S., sowie des Verbandes der
wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs.*

LEITUNG:

Karl A. Kumpfmüller

EHRENSCHUTZ:

*Bundesminister Dr. Hilde Hawlicek
Bundesminister Univ.-Prof. Dr. Hans Tuppy*

„Es gibt zwischen heute und dem Dritten Reich keine vordergründigen Parallelen. Und jeder Widerstand ist singulär. Aber es gibt historische Appelle, Fingerzeige. Wenn wir sie würdigen, so heißt dies: starrt nicht in die Historie, auch nicht in die Historie des Widerstands, schaut um euch, seht, wo die Saat der Gewalt gesät wird, wo sich die Politik in Heuchelei hüllt, wo Großmannssucht sich entwickelt und wo das Wort Friede eine wahltaktische Floskel geworden ist.“

Inge Aicher-Scholl, Zur „Weißen Rose“, 1984

Zur Sommerakademie 1987

Waren die bisherigen Sommerakademien jeweils durch die Auseinandersetzung mit mehreren thematischen Schwerpunkten gekennzeichnet, so steht die diesjährige Akademie unter einem einzigen Thema, nämlich „Pazifismus und Widerstand“. Dieses Thema soll sowohl in seiner zeitgeschichtlichen als auch gegenwärtig aktuellen Dimension Gegenstand der Vermittlung und Diskussion sein. Für die Wahl dieses Themas sprechen mehrere Überlegungen, die zugleich auch wichtige Aspekte der Erörterung sein werden:

■ Ausgangspunkt ist die erst in jüngster Zeit in Österreich wieder verstärkt entstandene Diskussion über geleisteten und nicht geleisteten Widerstand während der NS-Zeit, über Anpassung und Mitläufertum, über verdrängte und unbewältigte Vergangenheit, über die Mythologisierung des Widerstands . . . In diesem Kontext wird ein damit in Zusammenhang stehender Aspekt kaum beachtet, nämlich der des Pazifismus, und hier vor allem die Frage, wieso kam dieser so bald nach den erschütternden Erfahrungen des 1. Weltkrieges zum Erliegen, wieso setzten sich lange vor der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten militaristische Tendenzen so mühelos gegen pazifistische Strömungen auf allen gesellschaftlichen und politischen Ebenen durch? (1. Block)

■ Hier stellt sich die nächste Frage: Was versteht man unter Pazifismus? Welche geistigen, ideologischen, religiösen und politischen Grundströmungen kennzeichnen ihn? Auf welche praktischen Erfahrungen können wir zurückgreifen, wenn wir Pazifismus heute verwirklichen, anwenden, zum Durchbruch bringen wollen? (2. Block)

■ Und schließlich: Was bedeuten Pazifismus und Widerstand heute? In welchem (dialektischen) Verhältnis stehen sie zueinander? Ab welchem Moment ist Widerstand nicht mehr gewaltfrei, pazifistisch? Wie können, wie müssen Formen des Widerstands angesichts zunehmender atomarer, ökologischer, kulturzerstörender Bedrohung heute aussehen? Wie sind sie zu organisieren, zu vernetzen, effizienter zu machen? (3. Block)

Alle, die Interesse an diesen Fragen haben, die mehr darüber wissen und die auch entsprechend handeln möchten, sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Die Sommerakademie steht grundsätzlich für jeden politisch interessierten Menschen offen, und wir werden uns auch als Veranstalter bemühen, in Inhalt und Methoden diesem demokratischen und pluralistischen Anspruch gerecht zu werden.

Zu diesem Zweck wurde eine Reihe von national und international renommierten Wissenschaftlern, Philosophen, Schriftstellern, Journalisten und Kulturschaffenden als Referenten eingeladen. Darüber hinaus werden Arbeitsgruppen angeboten, die sich über mehrere Tage mit einem bestimmten Aspekt dieser umfassenden Thematik auseinandersetzen. Die Abende werden vor allem unter dem Zeichen kultureller und die breite (Schlaininger) Öffentlichkeit interessierender Darbietungen stehen.

Für ein breites, anspruchsvolles und abwechslungsreiches Angebot ist vorgesorgt. Es liegt an den vielen Friedensinteressierten, vor allem auch Lehrern, Erwachsenenbildnern und Jugendlichen, es zu nützen.

Karl A. Kumpfmüller

Programm

Freitag, 10. Juli

- 14.00–18.00 Anreise und Anmeldung
- 16.00 Vorbereitungsgespräch der Referenten
- 19.30 Gerald MADER
Begrüßung und Eröffnung
Karl A. KUMPFMÜLLER
Einführung
- 20.00 Eröffnungsvortrag
Dorothee SÖLLE (Hamburg – New York)
„Pazifismus ist Widerstand“

Samstag, 11. Juli

- 9.00 Helmut KONRAD (Graz)
„Pazifismus und Widerstand in der Ersten Republik und in der NS-Zeit“
- 11.00 Manfred JOCHUM (Wien)
„Der alltägliche Widerstand in der Ersten Republik und in der NS-Zeit“
(mit Tondokumenten)
- 15.00–18.00 Arbeitsgruppen (s. Anhang)
- 20.00 Hellfried BRANDL (Wien)
„Pazifismus und Widerstand in der Weimarer Republik: Die ‚Weltbühne‘
als Forum des Widerstands“ (mit Tondokumenten)

Sonntag, 12. Juli

- 9.00 Herbert STEINER (Wien)
„Militante Formen des Widerstands gegen das NS-Regime in Österreich“
- 11.00 Joachim RIEDL (Wien – Hamburg)
„Der österreichische Widerstand: Mythos und Illusion“
- 15.00–18.00 Arbeitsgruppen
- 20.00 Helene MAIMANN (Wien)
„Möglichkeiten und Grenzen von Widerstand“

Montag, 13. Juli

- 9.00 Franz H. U. BORKENHAGEN (Bonn)
„Widerstand in der Wehrmacht ohne Wirkung“
- 9.00 Franz H. U. BORKENHAGEN (Bonn)
„Widerstand in der Wehrmacht ohne Wirkung“
- 11.00 Russel A. BERMAN (Stanford University)
„Pazifismus, Widerstand und Kulturtradition in Mitteleuropa“
- 15.00–18.00 Arbeitsgruppen
- 20.00 „Die papierene Brücke“
autobiographischer Dokumentarfilm von Ruth BECKERMANN (Wien)

Dienstag, 14. Juli

- 9.00 Christiane RAJEWSKY (Köln)
„Pazifismus in Europa – von Kant bis zur Antiatombewegung“
- 11.00 Hanne-Margret BIRCKENBACH (Hamburg)
„Pazifismus und Feminismus“
- 15.00–18.00 Arbeitsgruppen
- 20.00 Christian BARTOLF und Ekkehart KRIPPENDORFF (Berlin)
„Pazifismus als Lebensform – Pazifismus als Problem der politischen Theorie“ (mit Film)

Mittwoch, 15. Juli

- 9.00–12.30 ÖSTERREICHISCHE FRIEDENSGRUPPEN STELLEN SICH VOR
- 15.00–18.00 Arbeitsgruppen
- 20.00 Kabarett mit anschließendem Burgfest

Donnerstag, 16. Juli

- 9.00 Günther NENNING (Wien)
„Widerstand als Bürgerpflicht: atomare und ökologische Bedrohung und ziviler Ungehorsam“
- 11.00 Manfred MATZKA (Wien)
„Widerstandsrecht und Staatsgewalt“
- 15.00–18.00 Arbeitsgruppen
- 20.00 Günther ANDERS (Wien)
„Pazifismus ist sinnlos. Zum Verhältnis von Widerstand und Pazifismus“;
anschließend Streitgespräch zum Thema „Gewalt ist legitim – aber nicht nützlich“, unter anderem mit Bernd ULRICH (Köln) und den anderen Referenten

Freitag, 17. Juli

- 9.00 Hildegard GOSS-MAYR (Wien – Paris)
„Über die Praxis gewaltfreien Widerstands“ (anhand von Fallbeispielen)
- 11.00 Anton PELINKA (Innsbruck)
„Soziale Verteidigung und Pazifismus – Widerspruch oder Ergänzung?“
(anhand von Fallbeispielen)
- 15.00–18.00 Arbeitsgruppen
- 20.00 „Der Pazifismus und Widerstand des Manfred HENN oder Wehrdienstverweigerung in Österreich“, Dokumentarfilm, unter Mitwirkung der ARGE Zivildienst (Wien)

Samstag, 18. Juli

- 9.00 Marianne GRONEMEYER (Bochum)
„Widerstand durch Partizipation, Gegenmacht und Ohnmacht“
- 15.00–18.00 Zusammenfassung, Feedback und Abschluß

Sonntag, 19. Juli

Abreise

Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe 1:

Psychodrama:

Sa, 11.–Mi, 15. 7.

Widerstand und Gewaltbereitschaft im Alltag und Lebensgeschichte
psychodramatische Selbsterfahrung.
Teilnehmerhöchstzahl: 14 Personen
Leitung: Klaus OTTOMEYER, Klagenfurt

Arbeitsgruppe 2:

Theaterpädagogischer Workshop:

Sa, 11.–Do, 16. 7.

Persönliche Identität und Widerstand.
Teilnehmerhöchstzahl: 12 Personen
Leitung: Reiner STEINWEG, Frankfurt/Main – Linz/Donau
Co-Leitung: Michael WRENTSCHUR, Graz

Arbeitsgruppe 3:

Gesprächskreis:

Sa, 11.–Fr, 17. 7.

Widerstand und Solidarität – Friede und Befreiung in der dritten Welt.
Teilnehmerhöchstzahl: offen
Leitung: Charlotte TEUBER, Wien,
Fadil RASOUL, Laxenburg, und
Gerhard DREKONJA, Klagenfurt

Arbeitsgruppe 4:

Gesprächskreis:

Mo, 13.–Fr, 17. 7.

Negative Symbiose: Österreicher und Juden nach Auschwitz. Zur jüdischen
Identität der zweiten Generation nach der Shoah (mit Filmen).
Teilnehmerhöchstzahl: offen
Leitung: Johann BUNZL, Laxenburg, und
Ruth BECKERMANN, Wien

Arbeitsgruppe 5:

Selbsterfahrungsgruppe:

Mo, 13.–Fr, 17. 7.

Nationalsozialismus – was habe ich damit zu tun? Familiengeschichten und
Geschichte.

Teilnehmerhöchstzahl: 12 Personen
Leitung: Evelyn KLEIN, Wien, und
Elisabeth WIESBAUER, Wien



Arbeitsgruppe 6:

Selbsterfahrungsgruppe:

Mo, 13.–Fr, 17. 7.

Aggression und Widerstand. Zur Theorie und Praxis gewaltfreier Konflikt-
austragung aus sozialpädagogischer Sicht.

Teilnehmerhöchstzahl: 15 Personen

Leitung: Hermann JUNG, Wien,
Gabriela GNED, Wien, und
Herta BICKING, München

Arbeitsgruppe 7:

Zukunftsworkshop:

Mo, 13.–Fr, 17. 7.

Leben in einer Welt ohne Waffen – Ist das möglich? Wie kommen wir
dorthin?

Teilnehmerhöchstzahl: 20 Personen

Leitung: Dietrich GAEDE, Hamburg

Arbeitsgruppe 8:

Gesprächskreis:

Mo, 13.–Fr, 17. 7.

Gandhi und gewaltfreier Widerstand (mit Filmen).

Teilnehmerhöchstzahl: offen

Leitung: Helene MAIMANN, Wien



Arbeitsgruppe 9:

Gesprächskreis:

Do, 16.–Fr, 17. 7.

Widerstand und Staatsgewalt – zwischen Pazifismus und militantem Wider-
stand.

Teilnehmerhöchstzahl: offen

Leitung: Arno TRUGER, ÖIF

Referenten: Bernd ULRICH, Köln

Manfred MATZKA, Wien

Referenten

Günther Anders, Philosoph und Schriftsteller, Wien

Christian Bartoff, Jg. 1960, Studium der Politologie und Pädagogik (Erwachsenenbildung), Mitarbeiter am Gandhi-Informationszentrum Berlin, Mitarbeit am Forschungsprojekt am Forschungsprojekt „Pazifismus in den USA“.

PUBL.: „Pazifismus in den USA“, Hrsg. mit Ekkehart Krippendorff (2 Bände, 1986).

Ruth Beckermann, Dr. phil., Studium der Publizistik u. Kunstgeschichte, 1970–75 journalistische Tätigkeit bei trend, Weltwoche, 1977 Gründung des 16-mm-Verleihs filmladen, Verleiharbeit, seit 1978 gemeinsam mit Josef Aichholzer Dokumentarfilme, 1984/85 Lehrauftrag an der Uni Salzburg: Videoprojekt „DER IGEL“, über Widerstand im Salzkammergut, seit 1984 Arbeit an dem Film „DIE PAPIERENE BRÜCKE“.

PUBL.: 1977 „Arena besetzt“, Video, mit Josef Aichholzer, 1978 „Auf amol a Streik“, Filme über den Streik bei Semperit, 1980 „Der Hammer steht auf der Wies'n da draußen“, mit Josef Aichholzer, Film über VEW Judenburg, 1983 „Wien retour“, mit Josef Aichholzer, Film über Franz West und die Jahre 1918–38, 1984 „Die Mazzesinsel“, Buch, 1987 „Die Papierene Brücke“, Film

Russel A. Berman, Prof. für Germanistik, Stanford University, USA.

PUBL.: „Fascinating Vienna“ (Dialog 8/1986).

Herta Bicking, Krankenschwester, Entwicklungshelferin/Afrika, Lehrerin für Krankenpflege, Ausbildung als Gruppenleiterin am Zentrum für soziale Aktion in Zürich.

Hanne-Margret Birckenbach, Dr. phil., Dipl.-Soz., 1979–1984 Friedensforscherin an der Freien Universität Berlin, 1984/85 wiss. Mitarbeiterin in der Fraktion Die Grünen im Bundestag, Mitbegründerin und Redaktionsmitglied der Zeitschrift „antimilitarismus information“ von 1971–1984 in Frankfurt und Berlin, Redaktionsbeirat Friedensanalysen, Beiratsmitglied des ÖIF.

PUBL.: „Mit schlechtem Gewissen – Wehrdienstbereitschaft von Jugendlichen. Zur Empirie der psychosozialen Vermittlung von Militär und Gesellschaft“ (1985), „Friedensforschung, Kirche und

kirchliche Friedensbewegung“ (Hrsg.), Schriftenreihe der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (1983), „Alva Myrdal“ in: Christine Rajewski, Dieter Riesenberger, „Dem Krieg widerstehen. Pazifisten von Immanuel Kant bis Heinrich Böll“ (1987), „Pazifismus“ in: Dieter S. Lutz „Lexikon Rüstung, Frieden, Sicherheit“ (1987).

Franz H. U. Borkenhagen, seit 1984 Referent für Bundeswehrfragen beim SPD-Parteivorstand, Bonn, 1982–1984 Military Fellow am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH), davor Offizier bei der Bundeswehr in verschiedenen Stabs- und Truppenverwendungen, Mitbegründer der Studiengruppe Alternative Sicherheitspolitik (SAS). **PUBL.:** (Hrsg. mit Wilhelm Sager): „SALT II – Daten und Fakten“ (1980), (Hrsg.) „Wehrkraftersetzter“ (1984), „Bundeswehr – Demokratie in Oliv?“ (1986), Aufsätze und Beiträge zu sicherheitspolitischen, militärstrategischen sowie wehrspezifischen Themen.

Heilfried Brandl, Jg. 1944, Studium der Geschichte und Germanistik in Graz, Dokumentar beim Norddeutschen Rundfunk in Hamburg, 1976–1987 Redakteur beim Österr. Rundfunk – Aktueller Dienst in Wien, Mitarbeiter und Gestalter von über 200 „Im Brennpunkt“-Sendungen, ab 1. Juli 1987 freier Journalist.

John Bunzl, Dr. rer. soc. oec., Jg. 1945, Studium der Soziologie in Wien, 1979 am Institut für Konfliktforschung Wien, seit 1980 wiss. Mitarbeiter des Österr. Instituts für Internationale Politik (Schwerpunkt: Naher Osten), Laxenburg, seit 1985 Lehraufträge an der Universität Innsbruck; Arbeitsschwerpunkte: Naher Osten, jüdische Geschichte, Antisemitismus. **PUBL.:** „Klassenkampf in der Diaspora – Zur Geschichte der jüdischen Arbeiterbewegung“ (1975), „Antisemitismus in Österreich – Sozialhistorische u. soziologische Studien“ (mit Bernd Marin, 1983), „Das andere Israel – Gespräche mit der Friedensbewegung“ (Hrsg. 1983), „Falscher Alarm? Studien zur sowjet. Nahostpolitik“ (1985), „Der lange Arm der Erinnerung – jüdisches Bewußtsein heute“ (erscheint 1987).

Gerhard Drekonja, Univ.-Doz., Dr., Jg. 1939, arbeitet seit den mittleren sechziger Jahren wissenschaftlich und

publizistisch über Lateinamerika und die dritte Welt, Gastprofessuren und Professuren an der University of Pittsburgh, Florida International University, Universidad de los Andes (Bogota) und Universität Wien, dzt. Leiter des Ludwig-Boltzmann-Instituts für zeitgenössische Lateinamerika-Forschung, Chefredakteur der „Zeitschrift für Lateinamerika Wien“, Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Österreichischen Instituts für Internationale Politik in Laxenburg und „Research Associate“ der University of Pittsburgh.
PUBL. (u. a.): „Grundmuster lateinamerikanischer Außenpolitik“ (1986).

Dietrich Gaede, Studium der Politikwissenschaft, Geschichte und Erwachsenenbildung an der FU Berlin und der Universität Hamburg; Studienschwerpunkt Friedens- und Konfliktforschung, 1977/78 Freiwilliger der Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste in Israel, dort u. a. Mitarbeit in der Gedenkstätte Yad Vashem; seitdem als Mitglied der AS/F in der westdeutschen Friedensbewegung engagiert, seit 1984 Seminartätigkeit mit der deutschen Version des amerikanischen Programms „Imagining/Inventing A World Without Weapons“ – „Leben in einer Welt ohne Waffen“ von Elise Boulding und Warren Ziegler, seit 1986 Mitarbeit in der CVJM-Friedensnetzgruppe Hamburg.

Gaede Gned, Mag. phil., Lehramt für Philosophie und Geschichte, reiche Erfahrung im Bereich der Kleingruppenforschung im Rahmen von Großorganisation (Schule und Bundesheer).

Hildegard Goss-Mayr, Dr. phil. Wien in New Haven USA, Vice-President International Fellowship of Reconciliation (Internationaler Versöhnungsbund), seit 1953 Entwicklung und Einsatz der aktiven Gewaltfreiheit in Konfliktgebieten: Ost-West-Dialog, 10 Jahre Aufbauarbeit von Servicio Paz y Justicia (gewaltlose Befreiungsbewegung) in Lateinamerika, Arbeit im Nahen Osten, in Südafrika und 1984/86 in den Philippinen (gewaltfreier Widerstand gegen das Marcos-Regime), in Bangladesch (Zusammenarbeit von Muslimen, Hindus und Christen) und Thailand.
PUBL.: Herausgeberin der Zeitschrift „Der Christ in der Welt“ 1964–1973, „Geschenk der Armen an die Reichen“ (Zeugnisse aus dem gewaltfreien Kampf in Lateinamerika) (1979), „Der Mensch vor dem Unrecht“,

4. neu bearbeitete Auflage“ (1986), zahlreiche Beiträge in Zeitschriften.

Marianne Gronemeyer, Jg. 1941, Dr. rer. soc., Erwachsenenbildnerin, Sozialwissenschaftlerin, tätig im Bereich Friedensforschung an der Universität Bochum. Zahlreiche PUBL. über Erwachsenenbildung, Motivation und politisches Handeln etc., u. a. „Frieden vor Ort. Ausbrechen – verantwortlich werden.“ (Hrsg., mit Reimer Gronemeyer, 1982).

Manfred Jochum, Jg. 1942, studierte Pädagogik, Psychologie und Geschichte, arbeitete als Volksschullehrer, Universitätsassistent und Vertragsbediensteter des BMUK, seit 1976 Redakteur beim Österr. Rundfunk in Wien, verantwortlich für „Radiokolleg“ (Schulfunksendereihe).
PUBL. (u. a.): „Die zweite Republik in Dokumenten und Bildern“ (1982).

Hermann Jung, Dr., Oberst des Österreichischen Bundesheeres im Armeekommando in Wien, Sozialpädagoge.

Evelyn Klein, Dr., Studium der Soziologie und Politikwissenschaft, gestalt-therapeutische Ausbildung, Supervisionstätigkeit im Bereich der Sozialarbeit und Jugendarbeit, Seminare in der gewerkschaftlichen Erwachsenenbildung, Lehrtätigkeit an der Universität Klagenfurt, hauptberuflich tätig im Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung.

Helmut Konrad, Jg. 1948, Studium der Geschichte und Germanistik, Ordinarius am Institut für Zeitgeschichte an der Universität Graz, z. Zt. Deckau, Forschungsschwerpunkte: Geschichte der Arbeiterbewegung, Austromarxismus, 1. Republik.
PUBL. (u. a.): Nationalismus und Internationalismus. „Die österr. Arbeiterklasse in Oberösterreich“ (1981), „Arbeiterbewegung – Faschismus – Nationalbewußtsein. Festschrift zum 20jährigen Bestand des Dokumentationsarchivs des österr. Widerstandes und zum 60. Geburtstag von Herbert Steiner“ (1983, gemeinsam mit W. Neugebauer).

Ekkehart Krippendorff, Jg. 1934, Studien der Geschichte, Philosophie und Politikwissenschaft, Professor für Internationale Beziehungen in Tübingen, Bologna (John Hopkins University), Urbino, seit 1981 Leiter des John-

F.-Kennedy-Institut für Nordamerikastudien an der FU Berlin.

PUBL. (u. a.): „Die amerikanische Strategie“ (1970), „Internationale Beziehungen“ (1973), „Internationales System als Geschichte. Einführung in die Internationalen Beziehungen“ (1975), „Staat und Krieg. Die historische Logik politischer Unvernunft“ (1985), „Pazifismus in den USA“, Hrsg. mit Christian Bartolff (2 Bände, 1986).

Helene Maimann, Jg. 1947, Studium der Geschichte, Philosophie, Germanistik und Politikwissenschaft, seit 1975 wissenschaftliche Mitarbeiterin des Ludwig-Boltzmann-Instituts für die Geschichte der Arbeiterbewegung in Wien, Univ.-Lektorin in Wien und Salzburg, Forschungsschwerpunkte:

Wissenschaftsgeschichte, Exilgeschichte; daneben als Publizistin (ORF) und Gestalterin zeitgeschichtlicher Ausstellungen (z. B. „Die Kälte des Februar“).

PUBL. (u. a.): „Politik im Wartesaal“ (1975), Ausstellungskatalog zu „Die Kälte des Februar“ (gemeinsam mit Siegfried Matl, 1984), zahlreiche Aufsätze und Publikationen zu zeitgeschichtlichen Themen.

Manfred Matzka, Jg. 1950, Studium der Rechtswissenschaft, 1974–80 Univ.-Assistent am Institut für Staats- und Verwaltungsrecht an der Univ. Wien, ab 1980 im Verfassungsdienst des Bundeskanzleramts, seit 1987 Minister-Sekretär im Bundesministerium für Gesundheit und öffentlicher Dienst.

PUBL. (u. a.): „Sozialdemokratie und Verfassung“ (1985), zahlreiche Aufsätze zu: Verwaltungsstrafrecht, Partizipation an Verwaltungsentscheidungen, Grundrechte, besondere Gewaltverhältnisse.

Günther Nening, Studien der Rechts- und Staatswissenschaften, Journalist, langjähriger Vorsitzender der österr. Journalistengewerkschaft, Herausgeber „Neues Forum“, Initiator des Anti-Bundesheer-Volksbegehrens, Ökologie- u. Friedensaktivist.

Zahlreiche PUBL. zu nahezu allen aktuellen gesellschaftspolitischen Themen.

Klaus Ottomeyer, Jg. 1949, Studien der Soziologie, Ethnologie und Psychologie, Professor für Sozialpsychologie an der Universität Klagenfurt.

PUBL. (u. a.): „Ökonomische Zwänge“ (1977), „Alltägliche Gewalt in Biographie, Gruppenprozess und Gesellschaftsstruktur“ (mit Maria-Theresia Schönherr,

dialog 4/1985), „Lebensdrama und Gesellschaft“ (erscheint 1987) sowie zahlreiche Artikel zur Gewalt-Problematik.

Anton Pelinka, Jg. 1941, Studium der Rechtswissenschaft und der Politikwissenschaft, seit 1975 Professor für Politikwissenschaft an der Universität Innsbruck. Gastprofessuren in Indien und in den USA.

PUBL.: (Bücher, Artikel) zu Fragen der Demokratietheorie, des politischen Systems in Österreich, der vergleichenden Parteien-, Verbände- und Parlamentarismusforschung sowie einzelne Arbeiten zu Fragen der sozialen Verteidigung.

Christiane Rajewski, Prof., 1963–1974 wiss. Referentin am Forschungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, Bonn, seit 1974 Prof. für Politikwissenschaft an der FH Düsseldorf, seit 1975 Mitglied des Redaktionsrates der Friedensanalysen (bisher 20 Bände, edition suhrkamp).

PUBL. (u. a.): Mitherausgeberin der Jahrbücher „Die Internationale Politik“ (R. Oldenburg Verlag, München – Wien) für 1964 und 1969, „Rüstung nach Krieg: Zur Vermittlung von Friedensforschung“ (1963), „Wider den Krieg. Große Pazifisten von Immanuel Kant bis Heinrich Böll“, Hrsg. mit Dieter Riesenberger (1987), „Nationalsozialismus und Neonazismus. Ein Reader für die Jugendarbeit“, zus. mit A. Schmitz (1987).

Fadil Rasoul, Jg. 1949, Studium der Politikwissenschaften an der Univ. Bagdad, Journalist, seit 1983 externer Mitarbeiter des Österr. Instituts für Internationale Politik, Laxenburg, seit 1985 Chefredakteur der Zeitschrift Al-Hiwar (Dialog).

PUBL. (u. a.): „Die Sowjetunion und der Irak“ (1985), „Die kurdische Nationalbewegung und die Sowjetunion“ (erscheint 1987), „Der iranisch-irakische Krieg. Seine religiösen, ideologischen und ethno-religiösen Dimensionen“ (erscheint 1987).

Joachim Riedl, Jg. 1953, Studium der Englischen Literatur, Soziologie und Psychologie in Cambridge und Wien, seit 1975 Journalist, 1979–1984 Redakteur von „Profil“ in New York, seit 1985 Redakteur bei „Die Zeit“ in Hamburg.

PUBL.: „Versunkene Welt“, Katalog zur gleichnamigen Ausstellung (Wien 1984), zahlreiche Artikel zur Zeitgeschichte, insbesondere zum Judentum, Antisemitismus und Nationalsozialismus.

Dorothee Sülle, Jg. 1929, studierte Philosophie, Germanistik und Theologie; seit 1975 Professorin für Systematische Theologie am Union Theological Seminary in New York, engagierte Lyrikerin und Publizistin, führende Persönlichkeit in der deutschen Friedens- und Frauenbewegung. Zahlreiche PUBL. (u. a.): „Spiel doch von Brot und Rosen. Gedichte“ (1981), „Im Hause des Menschenfressers“ (1981), „Aufrüstung tötet auch ohne Krieg“ (1982), „Lieben und arbeiten: eine Theologie der Schöpfung“ (1985), „Ein Volk ohne Vision geht zugrunde“ (1986).

Herbert Steiner, Jg. 1923, Schriftsetzerlehrling, antifaschistische Tätigkeit im KJV, Bundessekretär der Freien Österr. Jugend, Studium der Geschichte an der Karls-Universität Prag, seit 1963 Sekretär und wiss. Leiter des Dokumentationsarchivs des österr. Widerstands, 1982 Habilitation aus Neuerer Geschichte an der Universität Wien.

PUBL. (u. a.): „Bibliographie zur Geschichte der österr. Arbeiterbewegung 1867–1945“ (3 Bände, 1962, 1967, 1970), „Rosa Jochmann. Eine Biographie.“ (1984), „Erwin Scharf. Eine Biographie.“ (1986), „Zum Tode verurteilt. Österreicher gegen Hitler. Eine Dokumentation.“ (1964), „Zur historischen Entwicklung der österr. Widerstandsbewegung“ (1966), „Widerstand und Verfolgung im 3. Reich“ (1982).

Reinhold Steinweg, Jg. 1939, Studium der Germanistik, Geschichte, Psychologie; Zweitstudium 1971–74: Sozialwissenschaften/Friedensforschung; seit Juli 1974 wiss. Mitarbeiter der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, Frankfurt/M., und Redakteur der „Friedensanalysen“/edition suhrkamp; 1979–86 Leitung des „Theaterpädagogischen Forschungsprojekts Jugend und Gewalt“ im Auftrag der Berghof Stiftung für Konfliktforschung; ab Mai 1987 zusätzlich Leitung der Sozialpsychologischen Forschungsstelle des Österr. Instituts für Friedensforschung u. Friedenserziehung, Linz. Div. PUBL. über Bertolt Brecht, u. a. „Das Lehrstück, Brechts Theorien einer politisch-ästhetischen Erziehung“, Stuttgart 1972, 1976; Redaktion der „Friedensanalysen“ in der „edition suhrkamp“: bisher 21 Bände, zuletzt (Mai 1987) „Kriegsursachen“; div. Publikationen zur Theaterpädagogik, u. a. (mit W. Heidefuß und P. Petsch): „Weil wir ohne Waffen sind. Ein theaterpädagogisches Forschungsprojekt zur

politischen Bildung. Nach einem Vorschlag von Bertolt Brecht“, Frankfurt/M. 1986; Redaktion des jährlichen „Friedensberichts. Friedensforscher zur Lage“ des ÖIF (seit 1985).

Charlotte Teuber, Professorin für Politikwissenschaften an der Universität Wien, Vorstands- und Beiratsmitglied des ÖIF.

Zahlreiche PUBL. zur Friedens- und Entwicklungsländerproblematik.

Bernd Ulrich, Jg. 1960, Mag. phil. und Diplompolitologe, z. Zt. Zivildienstleistender, aus zunächst ökologischer Motivation heraus politischer Mensch geworden, nach der Arbeit in diesem Bereich seit 1980 engagiert in der Anti-AKW-Bewegung und seit 1982 in der Friedensbewegung, seit 1983 Gründungsmitglied des Trägerkreises der Bundeskonferenz unabhängiger Friedensgruppen (BUF), 1986 Gründung des neuen linken Plenums Köln.

PUBL.: Zahlreiche Veröffentlichungen von Artikeln und Aufsätzen zu den Themen Sicherheitspolitik, Parteien, Neue Soziale Bewegungen, Rechtsstaat usw., Buchveröffentlichung zum Verhältnis Grüne und Bewegung „Wenn das Spielbein dem Standbein ein Bein stellt . . .“ zusammen mit Siegert, Kühle und Hirsch. Veröffentlichungen zum Thema Ziviler Ungehorsam: „Ziviler Ungehorsam – ein deutsches Trauma“ zusammen mit G. Saathoff in „Wege des Ungehorsams“ sowie „Ziviler Ungehorsam zwischen Widersetzen und wieder sitzen“, veröffentlicht in „Atom“ und im Rundbrief „Ziviler Ungehorsam“ (1986).

Elisabeth Wiesbauer, Dr., Studium der Geschichte und Psychologie, Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Geschichte der Kindheit und Jugend, konzeptionelle und animatorische Mitarbeit an Ausstellungen und museumspädagogischen Projekten, Lehrtätigkeit an der Universität Klagenfurt, hauptberuflich tätig im Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung.

Michael Wrentschur, Jg. 1966, Studium der Soziologie/Pädagogik und Volkswirtschaft an der Univ. Graz, seit 1986: freier Mitarbeiter an der Abteilung für Erwachsenenbildung des Instituts für Erziehungswissenschaften Graz und Mitglied der „Interfakultären Kommission für Friedens- und Konfliktforschung an der Univ. Graz“, Ausbildung zum „Theaterpädagogen“.

Anmeldeformular

Ich melde mich zur Sommerakademie 1987 des Österreichischen Instituts für Friedensforschung und Friedenserziehung an und habe vor, an folgenden Veranstaltungen teilzunehmen:

- die ganze Akademie vom 10. - 19. Juli
- in der Zeit vom Juli bis Juli

Arbeitsgruppe :

(Wenn Ihre Teilnahme an einer bestimmten Arbeitsgruppe bereits feststeht, unbedingt ausfüllen, da bei beschränkter Teilnehmerzahl die Reihenfolge der Anmeldung entscheidet.)

Ich werde voraussichtlich am Juli anreisen und um ca. Uhr in Stadtschlaining bzw. Bad Tatzmannsdorf eintreffen.

- Ich habe vor, mit dem PKW anzureisen, und wäre bereit, noch ... Personen mitzunehmen.
- Ich wäre an einer Mitfahrgelegenheit für ... Person(en) ab interessiert.
- Ich benötige Kinderbetreuung vom Juli bis Juli
Anzahl der Kinder: Alter:

.....
Unterschrift

Hinweise

An den Vormittagen werden jeweils ein bis zwei Grundsatzreferate mit ausgiebiger Möglichkeit zu Auseinandersetzung und Diskussion angeboten, die Nachmittage stehen den einzelnen, in der Regel ganzwöchigen Arbeitsgruppen zur Verfügung. An den Abenden finden zusätzliche Kulturveranstaltungen (Vorträge, Filme, Kabarett etc.) statt.

Die Vielzahl der angebotenen Referate und Arbeitsgruppen bedeuten für das Institut eine große organisatorische und finanzielle Belastung. In diesem Sinne wurde auch diesmal ein **Teilnehmerbeitrag** (S 300,- für die gesamte Akademie) festgelegt (für Studenten und förd. Mitglieder S 150,-). Dieser deckt nur einen geringen Teil der Gesamtkosten ab. Für psychologisch orientierte Arbeitsgruppen ist ein zusätzlicher Kostenbeitrag von S 200,- zu leisten.

Unterbringung und Verpflegung erfolgt wie bisher in Gasthöfen und Pensionen der näheren Umgebung. Wir bitten, die Reservierungen selbst vorzunehmen. Auf Wunsch und Anfrage sind wir gerne bereit, bei der Quartiervermittlung zu helfen (s. Quartierliste).

Wir ersuchen alle Interessenten, die **Anmeldung** (s. Anmeldeformular) möglichst umgehend an unser Institut zu senden, spätestens jedoch bis Montag, 29. Juni 1987.

Tel. Nr. des Institutes: 03355/2498, 2522, 2523



Vor- u. Zuname:

.....

Adresse:

.....

Tel.:

**Österr. Institut für Friedensforschung
und Friedenserziehung
Burg Schlaining**

A-7461 Stadtschlaining

dialog. Beitrag zur Friedensforschung

Nr. 6 und 7 (Projektbericht)

***Österreichische Neutralität
und Friedenspolitik***

Nr. 8

Identität und Gewalt

Nr. 9

***Friedensbericht 1986.
Friedensforscher zur Lage***

Herausgeber: Österreichisches Institut für Friedensforschung und Friedenserziehung,
Burg Schlaining, 7461 Stadt Schlaining, Tel. 03355/2498

Unterbringung: Hotels, Pensionen, Privatzimmer*)

Bad Tatzmannsdorf (Vorwahl 03353) — ca. 5 km von Stadtschlaining entfernt

Name des Betriebes	Name des Besitzers oder Leiters Straße u. Haus-Nr.	Telefon	1-Bettzim. mit Frühst. von - bis	2-Bettzim. mit Frühst. von - bis
Kurhotel u. Dependance z. Kurhotel	Kurbad Tatzmannsdorf AG Kurplatz	581, 585	396 - 490	830 - 910
Parkhotel	Anderle W. u. M. Am Kurpark 1	287, 200	340 - 450	764 - 834
Hotel Batthyany	Kurbad Tatzmannsdorf AG Kurplatz	586	386 - 416	726
Hotel zum Kastell	Fam. Eigenbauer Jos. Haydnplatz 6	428, 429	320 - 360	630 - 670
Hotel-Rest. Pannonia	Krulatz G. u. I, Parkstr. 20	248	330 - 350	580 - 660
Hotel-Pension Weiss	Weiss Man. u. Anna Jormannsdorferstraße 82	373	150 - 270	300 - 400
Pension Waldesruh	Eberhardt Julius Lichtenwaldstraße 14	304	130 - 250	260 - 450
Hotel-Pens. Sonnenhof	Fam. Ing. Janisch Parkstraße 33	417	265 - 295	410 - 510
Hotel Krone	Fam. Eigenbauer Jos. Haydnplatz 2	282	180 - 280	360 - 510
Hotel-Restaurant Waldfriede	Petschinger H. u. A. Parkstraße 10	249	210 - 230	400 - 440
Hotel-Rest. Frühwirth	Frühwirth Karl, Parkstr. 4	466, 276	160 - 260	270 - 470
Gasthof-Pens. Fuith	Fam. Fuith, Hauptstr. 1	6527	160	280
Gasthof-Pension Pußtahof	Petschinger Johnny Edelweißgasse 31	320, 249	150 - 170	300
Haus Simon	Simon J. u. W. Jormannsdorferstraße 62	294	160 - 200	280 - 395
Pension Maria	Zollner Maria Jormannsdorferstraße 83	361	170	320
Pension Weyse	Weyse Herta, Hauptstr. 3	297	160	280
Rasthaus Treiber	Fam. Treiber Jormannsdorferstraße 70	271	160	320
Pension Jany	Jany Hedi u. Egon Jormannsdorferstraße 85	338	160 - 180	290 - 320
Villa Trauner	Trauner Peter u. Walburg Kirchenstraße 5	540	175	300
Haus Susanne	Zollner Maria Jormannsdorferstraße 84	375	130	240
Pension Ringhofer	Ringhofer W. u. E. Jormannsdorferstraße 94	438	150 - 180	280 - 300
Haus Wien	Dkfm. Felix Blaschke Jormannsdorferstraße 81	379	110 - 170	220 - 260

Name des Betriebes	Name des Besitzers oder Leiters Straße u. Haus-Nr.	Telefon	1-Bettzim. mit Frühst. von - bis	2-Bettzim. mit Frühst. von - bis
Pension Sonja	Postl Josef u. Anni Jormannsdorferstraße 112	567	160	300
Pension Landhof	Rehling Hilde, Hauptstr. 15	237	130 - 160	300
Pension Sabine	Schwandl Margarete Jormannsdorferstraße 112	6552	160	320
Pension Pirotschka	Enderle N. u. E. Jormannsdorferstraße 80	337	190	320 - 370
Haus am Haydnplatz	Becker Maria, J. Haydnpl. 4	292	110	220
Haus Anna	Schefbeck H. u. A. Jormannsdorferstraße 79	347	110	210 - 260
Haus Benedek	Benedek H., Glockenstr. 5	350	105	210
Pension Christine	Magdits E. u. Ch. Jormannsdorferstraße 110	6521		290
Haus Deutsch/Postl	Fam. Deutsch/Postl Lärchenweg 2	6908	105	200
Haus Drobits	Drobits M., Kirchenstr. 16	494	130	250
Haus Fuith	Dir. F. u. M. Fuith Jormannsdorferstraße 74	312	115 - 120	230 - 240
Haus Germania	Rehling H., Hofgasse 9	537	170	340
Haus Grabner	Grabner A. u. G. Glockenstraße 8	436	130	240
Haus Klein	Klein K., Kirchenstr. 4	570	130	220
Haus Kopfer	Kopfer Elsa, Lärchenweg 3	6195	100 - 110	210 - 220
Haus Nicka	Nicka M., Glockenstr. 12	6150	108 - 120	206 - 250
Haus Renner	Renner Chr., Angergasse 12	6171	125	240
Gästehaus Schmidt	Schmidt M., Schluchten 7	443	125 - 140	230 - 260
Haus Skacel	Skacel M. u. H., Hofg. 8	381	130	210 - 220
Haus Vana	Vana Franz, J. Haydnpl. 5	295	100 ohne	170 Frühst.

Zusätzliche Auskünfte: Kurkommission Bad Tatzmannsdorf, Joseph Haydnplatz 1, Tel.284

Drumling — ca 2 km von Stadtschlaining entfernt

Gasthof Baier 03355/2480 130 - 150 260 - 300

St. Martin i.d.Wart — ca. 3 km von Stadtschlaining entfernt

Gasthaus Röhrling 03352/2469

**) Die Aufstellung ist von 1986. Mit geringfügigen (Preis-)Änderungen ist zu rechnen.*



*Medieninhaber:
Österreichisches Institut für
Friedensforschung und Friedenserziehung,
A-7461 Stadtschlaining,
Tel.-Nr.: 0 33 55/24 98*